



Rundblick MAINSTOCKHEIM



10. Ausgabe August/September 2011

& Umgebung, mit amtlichen Nachrichten

Kostenlos an Haushalte



Die Volkstanzgruppe tritt natürlich auch wieder bei der diesjährigen Kirchweih auf. Hier ein Foto vom Fähr-Jubiläum 2010. Foto: Lipinski

Kirchweih damals und heute

Das beliebte Fest zeigt uns zwei Gesichter, „ein Kirchlich-Ernstes und ein Weltlich-Fröhliches“, schreiben Otto Selzer und Ludwig Ruf im Mainstockheimer Dorfbuch. Kirchlich feiern wir die Weihe unserer St. Jakobskirche. Sie wurde dem Schutzpatron Jakobus geweiht. Da dessen Tag, der 25. Juli, ungünstig zwischen Getreide- und Wein-ernte liegt, wurde das Fest 1838 auf den ersten Sonntag im September verschoben

Unsere St. Jakobskirche

Urkundlich belegt ist für 1140 die Gumbertuskapelle. Um 1450 entstand die St. Jakobskirche als Wehr-

kirche mit Schule. 1482 fand die Vereinigung der Gumbertuskapelle mit der St. Jakobskirche statt. 1719/20 wurde die heutige Kirche mit Hilfe vieler Spenden und Stiftungen aus der Gemeinde um- und neu gebaut. Zuletzt wurde sie 1974 unter Pfarrer Klaus Haeffner umfassend renoviert.

Feiern der Kirchweih früher

Kirchweih war der Höhepunkt des Jahres. Vier Tage wurde gefeiert. Vorher aber gab es viel Arbeit. Der Schlachttag wurde vorbereitet, große runde „Blotzteller“ wurden gebacken.

Weiterlesen auf Seite 3

25 Jahre Volkstanzgruppe

Die Volkstanzgruppe im Turnverein Mainstockheim hat allen Grund zum Feiern. Seit nun schon 25 Jahren wird in Mainstockheim fränkisch getanzt. Unsere Volkstanzgruppe ist als eine Abteilung im Turnverein einzigartig. Wir waren schon bei den Landesturnfesten in Bamberg und Ingolstadt mit dabei.

Der erste Besuch in unserer Partnergemeinde Oehna war 1995. Hier tanzten wir zusammen mit dem damaligen Ministerpräsidenten Stolpe deren Nationaltanz, die „Annemarie“, und natürlich auch was Fränkisches. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder einmal unsere Partnergemeinde besuchen.

1986 wurde die Gruppe mit sieben Paaren gegründet und wie in jeder guten Ehe ging es auch bei uns Volkstänzern manchmal auf und ab. Einige Paare gingen und andere Tanzbegeisterte kamen neu dazu. Heute haben wir acht mehr oder wenig aktive Paare und „Einzelkämpfer“. Die Gruppe trifft sich regelmäßig und wird seit der Gründung von Ulrike und Walter Lipinski geleitet. Musikalisch begleitet und verwöhnt wird sie nun schon seit 23 Jahren von Doris Jünger mit ihrer „Quetschn“.



Terrassendielen

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9:00-18:30 Uhr Sa 9:00-15:00 Uhr
Nürnberger Straße 122
(Automobile Gewerbegebiet Ost)
97076 Würzburg
Tel: 0931 250980 Fax: 0931 2509850
www.holz-wiegand.com

Terrassendiele Douglasie
Premium Profil, FSC
Abmess.: 25x120 mm,
Längen: 300-500 cm
€/lfm **2,89**

Terrassendiele Bilinga Kombi-Profil,
Resistenzklasse 1
Abmess.: 25x145 mm,
Längen: 185-445 cm
€/lfm **6,99**

Wiegand
Holz für Wohnen und Garten

Bereits zwei Jahre nach unserer Gründung fand der erste fränkische Volkstanzabend in Mainstockheim statt. Seitdem wird in jedem Jahr am Kirchweihsamstag das fränkische Tanzbein geschwungen. **Unser traditioneller Volkstanzabend findet auch heuer am Samstag, den 3. September im Gasthof Goldener Löwe statt.** Ab 20 Uhr spielen „Die fränkischen Straßenmusikanten“ auf und Reinhard Hüßner führt als Tanzmeister durch den Abend. Eingeladen sind alle Freunde des fränkischen Volkstanzes und alle, die es noch werden wollen! Bis zum Abschiedslied um Mitternacht wird das Jubiläum mit einem guten Schoppen Wein und dem traditionellen „Kerwaplootz“ gebührend gefeiert. Unser größter Wunsch zu unserem Geburtstag ist, dass wir Nachwuchstänzer für unsere fränkischen Volkstänze begeistern können. Hereinschnuppern ist jeden zweiten Mittwoch ab 20 Uhr im Feuerwehrhaus möglich! Alle Informationen gibt es bei Familie Lipinski (Tel. 23612).

Über viele Freunde und Gäste, die am Kirchweihsamstag mit uns feiern wollen, freuen wir uns sehr!
Bis dahin,

Ulrike und Walter Lipinski für die Volkstanzgruppe

ROLLADEN

GLUFKE
G.m.b.H.

Moderne Bauelemente

- Rollläden
- Alu-Rollläden
- Fenster
- Haustüren
- mit Lamellenblende
- Vordächer
- Markisen
- Insektenschutz
- Garagentore

Meisterbetrieb · 97320 Mainstockheim · An der Ziegelhütte 7
www.rolladen-glufke.de

☎ (0 93 21) 21 00-0 · Telefax 21 00-16

Kirchweih



Sieger und einige der über 60 Teilnehmer am Bürgerschießen 2010

1. Reihe von links: Bastian Brixner, Christian Brixner, Leni Neumann.
2. Reihe von links: Andrea Remler (1. Preissiegerin), Corina Höntsche (2. Ritter = 2. Platz nach dem Bürgerkönig), Frank Grap, Hans-Jürgen Neujahr (1. Ritter = 1. Platz nach dem Bürgerkönig), Franziska Enck (Jugendkönigin), Ruth Luise Faul-Huber (Bürgerkönigin), Annika Zürlein (1. Jugend-Ritter), Moritz Endres (2. Jugend-Ritter), Jochen Remler

Foto: Hermann Henfiling

Traditionelles Bürgerschießen

Seit 1800 ist das jährliche Bürgerschießen zur Kirchweih verbürgt. Die Schützengesellschaft Mainstockheim von 1490 e.V. lädt wieder ein:

Hiermit ergeht an alle

**Bürger und Kirchweihgäste
herzliche Einladung**

zum Bürgerschießen 2011

im ehemaligen „Gasthaus Stern“

Zusätzlich zum traditionellen Schieß-

angebot mit Luftgewehr und Lichtgewehr kann heuer auch wieder auf Biathlonscheiben geschossen werden.

Schießtage und -zeiten

:: Freitag 2. Sept., 19 bis 21 Uhr

:: Samstag 3. Sept., 16 bis 20 Uhr

:: Sonntag 4. Sept., 15 bis 19 Uhr

Wer auf die Spur von Biathlon-Größen gehen möchte, bekommt dieses Jahr die Gelegenheit dazu.

Die Preissieger werden durch zehn Schuss pro Streifen nach dem hundertstel Millimeter Abstand vom Mittelpunkt ermittelt. Der Bürgerkönig durch einen Schuss pro Scheibe bei gleichen Abstandsberechnungen. Kinder unter zwölf Jahren schießen mit einem sicheren Sport-Lichtgewehr. Außer Konkurrenz kann auf Biathlonscheiben in Originalgröße geschossen werden. Dies sind fünf Scheiben, die bei einem Treffer abgedeckt werden.

Der Trefferradius ist auf jeder Scheibe etwas kleiner als auf der vorherigen.

Abschluss und Proklamation des Bürgerkönigs

Der Kirchweihabschluss mit Proklamation des neuen Bürgerkönigs findet Montag, 5.9., nach dem Standkonzert gegen 18:30 Uhr und Abholung des amtierenden Bürgerkönigs ab etwa 20 Uhr mit Verpflegung am Feuerwehrhaus statt. Hierzu sind alle eingeladen!
Text: Thomas Popp

Die Burschenschaft als Veranstalter

Josef Gerspitzer im Gespräch mit Patrick Gerber vom Vorstand.

Hallo Patrick, was ist der Burschenschaft besonders wichtig?

Wir möchten alle Altersgruppen mit unserem Programm ansprechen und gut unterhalten. Der Umzug am Samstag soll ein Höhepunkt werden, bei der Kirchweihausgrabung sollen alle was zum Lachen haben. Wir wünschen uns eine Kirchweih ohne besondere Vorkommnisse wie in den Vorjahren mit vielen Gästen, gerade an den Musikabenden und beim Programm am Sonntagnachmittag.

Viele wissen es vermutlich, dennoch: Was ist die Kirchweihausgrabung?

Zur Ausgrabung der Kirchweih zieht

die Jugend am Samstag, 17 Uhr, mit einem Leiterwagen vom Feuerwehrhaus zum Festplatz. Der Kirchweihprediger berichtet von lustigen Sachen, die seit der letzten Kirchweih im Dorf passiert sind. Dabei sollen alle etwas zum Lachen haben, auch die Betroffenen. Uns ist eine originelle Gestaltung der Eröffnung wichtig. Danach wird ein Bierfass ausgegraben und vom Bürgermeister angestochen. *Bei z.B. den Musikabenden, kann es auch zu Problemen kommen. Wie ist die Burschenschaft vorbereitet?*

Damit wir die Kirchweih oder das OpenAir durchführen dürfen, müssen wir strenge Auflagen erfüllen. Dazu gehört der Jugendschutz. Am Samstag, teilweise schon Freitag, haben wir wie in den Vorjahren einen Security-Dienst engagiert. Ansonsten schauen zahlreiche Helfer aus unseren eigenen Reihen mit, dass alles ruhig bleibt. Wenn man frühzeitig mit den Leuten in Ruhe spricht, lassen sich viele Probleme vermeiden.

Eine gelungene Kirchweih oder Kern schafft ein tolles Image für die Burschenschaft. Auf den ersten Blick scheint das unterhaltsame und umfangreiche Programm mit Kirchweih, außer dem Pflichtgottesdienst, nicht viel zu tun haben?

Keineswegs! Gerade die jetzige Burschenschaft legt großen Wert auf den kirchlichen Bezug. Es geht ja um den Gedenktag der Weihe unserer Jakobus-Kirche. Sicher ist der religiöse

und kirchliche Anlass vielen Gästen nicht so wichtig, da sie auch sonst kaum Bezug zur Kirche haben. Da der Besuch des Kirchweihgottesdienstes in der Jakobuskirche immer mehr zurück ging, hat die Burschenschaft den Kirchweihgottesdienst ins Zelt geholt. Der Sonntagvormittag ist dafür reserviert. Wir wollen mit Blumenschmuck und anderen Möglichkeiten das Zelt in ein Kirchenzelt verwandeln. Ebenso wird der Gottesdienst von uns mit gestaltet. Wir wollen, dass möglichst viele Leute nicht nur ins Musikzelt, sondern auch in das Kirchenzelt kommen.

Anmerkung: Einst engagierte sich Hugo Reiter im Vorstand der Burschenschaft – heute führt Enkel Patrick Gerber die Tradition weiter.

Kirchweih ab 1988

Von 1954 bis 88 wurde die Kirchweih nur mit eingeschränktem Programm gefeiert. Danach übernahm die Dorfjugend, später Burschenschaft, wie in anderen Dörfern, die Organisation. Von da an gab es Samstags die Kirchweihausgrabung, Sonntagmittag den Umzug im Dorf. Nach dem sonntäglichen Kirchweihgottesdienst in

der Jakobuskirche lud Bürgermeister Burkard Seipel zum Empfang in den Zanghof ein. Samstag fand im Gasthaus Hülbig ein Musikabend mit Tanz statt. Die Volkstanzgruppe trat Sonntag auf. Ein schönes Erlebnis war auch der Plantanz der Jugend. Leider schlief der wegen mangelndem Interesse der jungen Leute bald ein. Insgesamt erlebte die Kirchweih nach 1988 solch einen Aufschwung, dass

zunehmend auch ehemalige, weggezogene Mainstockheimer speziell zur Kirchweih wieder „heim“ kamen. Dies ist auch in den letzten Jahren wieder so.

Dem Engagement der damaligen Jugend sowie der heutigen Burschenschaft zolle ich großen Respekt. Ohne sie hätten wir unser Kirchweihfest mit solch einer Resonanz nicht.

Hugo Reiter

Impressum

Herausgeber: Volkmar Röhrig
Im Tännig 40, Mainstockheim
Tel 23204

Gestaltung: Dagmar Ungerer-Brams, Tel. 9292920

Redaktion / Ansprechpartner:

Josef Gerspitzer (Kirchen): Tel 4802
Hugo Reiter (Vereine): Tel 6247
Dr. Rupert Wögerbauer (Sonderthemen): Tel 5628

Sabine Fuchs (Anzeigen): Tel 24358
Druck: Resch-Druck Meiningen
Vertrieb: Jugendliche

Die nächste Ausgabe des
RUNDBLICK MAINSTOCKHEIM
erscheint am Dienstag, 27. Sept.

**Redaktionsschluss:
Dienstag, 13. September**

Unsere E-Mail-Adresse:
info@rundblick-mainstockheim.de

Restaurant Geyer
Zum Wohlfühlen für Gaumen und Seele

Kirchweih in Mainstockheim

Freitag
Hasenpfeffer
Um Reservierung wird gebeten!

Fr + Sa ab 16 Uhr
So ab 10 Uhr

Albertshöfer Str. 14
Tel 09321 - 92 51 667

Richard Walski

Naturstein-, Pflaster-, Kanal- und Terrassenbau

Wir bauen Ihre neue Terrasse!

Tel. 5562 oder 0171 - 94 32 436
97320 Mainstockheim, Am Riedbach 33

• Änderung von Kleidung aller Art
• Reißverschlüsse
• Knöpfe

Albertshöfer Straße 3
97320 Mainstockheim
Tel. 09321-92 72 400

Öffnungszeiten
Di-Fr: 08:30-13:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Olgas Änderungsatelier



Mainstockheimer Kirchweih 1951

Fortsetzung von Seite 1

Kirchweih damals und heute

Denn viele Verwandte kamen zur Feier. Ein Großputz in Haus und Hof mit Waschen aller Vorhänge fand statt. Auch neue Kleider wurden genäht. Der Kirchgang im festlichem „Kirchenstaat“ war am Sonntag und Montag für die ganze Familie selbstverständlich. Früher waren am Montag auch die Abgaben für Pfarrer, Mesner und Organist fällig.

In den Nachkriegsjahren entwickelten die Vereine zur Kirchweih große Aktivitäten. Der Fußballverein organisierte z. B. Losbudenverkäufe und attraktive Spiele wie Damenfußball gegen Gemeinderat. Die Feuerwehr veranstaltete Schauübungen mit an-

schließendem Fest im Gasthaus Hülbig. Die Schützen pflegen seit 1800 ihr traditionelles Kirchweihschießen am Montag. Tanzen war das Hauptvergnügen für Jung und Alt im Freien oder im Gasthaus-Saal mit Blasmusik. Ein Vergnügungspark mit Karussell, Schiffschaukel, Fahrenden Künstlern und Händlern erfreute alle. Die Kirchweihausgrabung und -beerdigung (siehe Foto unten) sowie die Kirchweihumzüge (siehe Foto oben) in großer Aufmachung gab es wahrscheinlich von 1950 bis 1954. Danach ruhte diese Tradition ca. 30 Jahre. Angeblich wegen Straßenbau und anderen Orientierungen der Vereine, dem

Wegfall des Festplatzes durch Bebauung und vielerlei anderen Gründen.

Feiern der Kirchweih heute

Heute feiern wir Kirchweih ähnlich wie früher, jedoch in „zeitgemäßerer Weise“: Das Unterhaltungsprogramm ist moderner, die Hausfrauen bewirten ihre Gäste unter geringerem Aufwand, der Hausputz ist leichter geworden, neue Kleidung gibt es das ganze Jahr über.

Auch der Kirchgang gehört nicht mehr selbstverständlich zur Kirchweih. Doch seit der Gottesdienst mit Posaunen- und Kirchenchor am Sonntag im Festzelt statt findet, kommen wieder mehr Besucher dazu. Der aber früher so wichtige Kirchweih-Montag-Gottesdienst scheint leider völlig seine Bedeutung verloren zu haben.

Die Erinnerung an den Grund unserer Kirchweih und der Besuch des Gottesdienstes in der St. Jakobskirche können uns Kraft und Stärke für unser Leben geben. Dort, wo alles, was uns bewegt und leben lässt, seinen guten Platz hat, erfahren wir Gottes Beistand.

Text: Roswitha Neubert

Fotos: Archiv Herbert Brandner (Kirchweih-Umzug: Foto Thiel)



20 Jahre Partnerschaft mit Oehna

Vom 1. bis 3. Oktober lädt unsere Partnergemeinde in die Region Fläming in der Nähe von Magdeburg uns zu 20 Jahre Partnerschaft zwischen Mainstockheim und Oehna ein.

Programm

Am Samstag, den 1. Oktober, findet um 18 Uhr im Flämingcamp eine Feier anlässlich der 20jährigen Partnerschaft statt.

Am Sonntag, 2. Oktober, ist eine Fahrt nach Potsdam mit Stadtbesichtigung geplant. Weitere Attraktionen wie Schloss und Park Sanssouci sind möglich. Am Abend geht es in den Keller der „Oehnaland“ zu einem gemütlichen Zusammensein.

Vor der Verabschiedung am Montag, 3. Oktober, lädt Peter Heinzmann noch zu einem gemeinsamen Brunch in seine Firma ein.

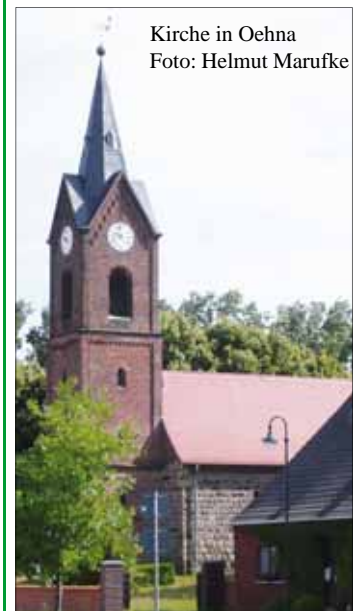
Ortsvorsteher Marufke bietet für Mainstockheimer, die das erste Mal in Oehna sind, eine Rundfahrt durch die Fläminger Region an. Wer das Angebot nutzen möchte, sollte dies bei der Anmeldung mitteilen.

Übernachtungsmöglichkeiten bestehen in zwei Pensionen, Bungalows des Flämingcamp oder bei bekannten und befreundeten Familien.

Unsere Gastgeber bitten alle Interessenten um eine rasche Anmeldung bei Bürgermeister Fuchs.

Kirche in Oehna

Foto: Helmut Marufke



Reifen Pudenz
Riesenauswahl an Felgen!
Michelfelder Weg
97318 Kitzingen-Hohenfeld
Tel 093 21/3 36 01

Auto Meyer
Der Exklusiv-Service für Ihren Volkswagen und Audi direkt in Ihrer Nähe!
Offenheimer Str. 18 • 97199 Ochsenfurt
Tel. 0 93 31 / 87 29-0 • Telefax 0 93 31 / 77 01 • www.automeyerg.de

FUTTERMOBIL
Ich kaufe mein Futter bei Futtermobil!
Öffnungszeiten
Freitag 14-18:30
Samstag 9-13 Uhr
An der Synagoge 3
info@futtermobil.com



Wer will bei uns mitsingen, fragt der evang. Kirchenchor

In Mainstockheim gab es eigentlich schon immer einen evangelischen Kirchenchor. Nach einer 20-jährigen Pause konnte die Organistin Roswitha Neubert 1984 mit jungen Konfirmandinnen einen Singkreis gründen, welche etliche Jahre mit modernen Gitarrenliedern die Gottesdienste musikalisch bereicherten. Erwachsene brachten sich mit mehrstimmigen Liedern dabei ein und so wuchs daraus 1990 der jetzige Kirchenchor. Die etwa 20 SängerInnen singen gerne neuzeitliche Liedsätze. Aber auch bekannte Gesangbuch-Choralsätze bleiben im Repertoire und erfreuen Gottesdienstbesucher, vor allem bei den Festgottesdiensten.

Viele andere Termine bedrängen die aktiven Sänger, so dass die Besetzung manchmal dünn wird. So sucht die Chorleiterin jüngere und ältere Menschen, die Freude am Singen von religiösen Liedern und auch modernen Chorälen haben. Gepröbt wird im Zang-Haus montags von 19–20 Uhr, nur eine Stunde, damit die Teilnehmer noch andere Termine wahrnehmen oder den Feierabend genießen können. Selbstverständlich, so Chorleiterin Neubert, seien Interessenten auch zum Schnuppern willkommen. Infos gibt es bei der Chorleiterin Roswitha Neubert, Tel. 6542. *Text: Josef Gerspitzer*
Foto: Fam. Neubert

Pfarrfest der katholischen Gemeinde am Sonntag, 18. September

Gleich am ersten Sonntag nach Schulbeginn, am 18.09., startet im schönen Ambiente des Innenhofes vom Schloss Ebracher Hof das jährliche Pfarrfest der katholischen Gemeinde St. Gumbert von Mainstockheim und Albertshofen. Beginn ist um 14 Uhr mit einem Gottesdienst unter Leitung von Pfarrer Dr. Manfred Bauer. Dabei werden auch die „neuen Gesichter“ im Seelsorgeteam der Pfarreiengemeinschaft St. Hedwig im Kitzinger Land vorgestellt, insbesondere Diakon Lorenz

Kleinschnitt, der als Nachfolger von Pastoralreferentin Melanie Jörg-Kluger auch Ansprechpartner für Mainstockheim sein wird. Ebenso wird sich der neue Kaplan Matthias Eller vorstellen. Die Musikgruppe der Gemeinde übernimmt die musikalische Gestaltung. Danach gibt es wieder reichlich Essen und Trinken und zahlreiche Begegnungsmöglichkeiten. Eingeladen ist wie jedes Jahr die ganze Mainstockheimer Bevölkerung. *Klaus Hofmann, PGR-Vorsitzender*

Neuer katholischer Diakon

Liebe Gemeindemitglieder, heute darf ich mich als Diakon in Ihrer Pfarreiengemeinschaft St. Hedwig im Kitzinger Land vorstellen. Ich komme aus der Pfarreiengemeinschaft Stadtschwarzach-Reupelsdorf und Schwarzenau und war dort nach meiner Weihe sechs Jahre als Diakon mit Zivilberuf tätig. Die vielfältigen Dienste ließen sich dank meiner Arbeitskollegen mit meinem Beruf als Kommunikationstechniker, aus dem ich nach fast 42 Jahren zum 30.6.2010 ausschied, vereinbaren. So gehörten unter anderem die Spendung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen zu meinem diakonischen Aufgabengebiet. Ein weiteres großes Feld waren regelmäßige sonntägliche Wortgottesdienste und liturgische Feiern. Im Bereich Diakonie konnten wir in den letzten Jahren das Projekt „Zeit für einander“ etablieren und einen Altenheimbesuchsdienst installieren.



Meine Familie und ich wohnen in Stadtschwarzach; bin seit 37 Jahren verheiratet und wir haben drei erwachsene Kinder, drei Schwiegerkinder und drei Enkelkinder. Pfarrei war schon immer für mich mehr als ein Hobby. Kolping hat mich geprägt, und in einem Familienkreis haben wir mit unseren Kindern einen Teil von dem gefunden, was wir suchten. Ich selbst fühle mich auch ein wenig als Theopraktiker. Zivilberuf, Familie und ehrenamtliches Engagement hieß miteinander viel Verschiedenes zu vereinbaren. Das, was wirklich trägt, auch bei all den Problemen unserer Tage, ist ein gelebter Glaube. Daran konnte ich mich „Gott sei Dank“ immer wieder aufrichten. Das Schicksal der Menschen über 50 Jahre liegt mir ebenso nahe, wie die Sorge der Jungen und der Eltern, der Alten, der Kranken und all denen, die um

schwerwiegende Entscheidungen ringen und denen, die nochmals Neuland begehen müssen. Nachdem ich im vergangenen Jahr an der Theologischen Hochschule in Benediktbeuern die zweite Dienstprüfung für Diakone nachgeholt habe, war ich seit dem 1.9.2010 zu 50% Teilzeit der Pfarreiengemeinschaft „Maria im Sand“, Detelbach, zugeordnet. Zu meinem Aufgabengebiet gehörte unter anderem die seelsorgerische Betreuung der beiden Alteneinrichtungen.

Im Rahmen meiner Ausbildung zum Diakon war ich zum Praktikum an der Mainschleife in Astheim, Escherndorf und Fahr eingesetzt. Und so ist eines bei allen Wechseln verbindend: die schöne fränkische Landschaft, der Wein und der Main. Auch wenn sicher

neue Aufgaben hinzu kommen werden, wird der mir wohl wichtigste Dienst, „den Menschen gerade da nahe zu sein, wenn's wirklich eng wird“, derselbe sein. Beim Pfarrfest am 18.9. können Sie mich persönlich kennen lernen. Mein Anliegen ist es, dass wir als Kirche über das „Normale“ hinaus gehen und uns in die Lebenswelt der Menschen von heute hineinbewegen. Es ist mir wichtig, mit Ihnen persönlich in Kontakt zu treten, in Begegnungen, Gesprächen und im Miteinander. Dazu brauche ich Ihr Wohlwollen und ihre Offenheit. Letztlich bin ich, wie wir alle, ein Suchender. „Ein Suchender eines Weges, für mehr, als für mich.“ Ich bin ich erster Ansprechpartner für die katholische Gemeinde Mainstockheim vom Kitzinger Seelsorgeteam. Sie erreichen mich unter Tel. 09324/1340 oder per E-Mail kleinschnitt@t-online.de. *Ihr Diakon Lorenz Kleinschnitt*

NATURHEILPRAXIS
Heike Schneider
Heilpraktikerin
Hauptstr. 70
Tel 9 29 67 79
hh.schneider@yahoo.de
Verdauungsprobleme?
Völlegefühl?
Eine ursächliche Behandlung ist möglich!

GENERALI DEUTSCHLAND
Genießen Sie Ihren Urlaub sorgenfrei...
...mit der richtigen Absicherung !!!
Bezirkshauptagentur Richard Goller
Im Tännig 42, Mainstockheim
Tel. 09321-34253

Martina Nöller
Hauptstr. 81, Tel. 92 92 966
Fr 16.9.– Sa 1.10. geschlossen!
Ab Di 4.10. sind wir wieder für Sie da!
Di+Fr 9–18 Uhr
Mi 9–13 Uhr
Do 11–19 Uhr
Sa 8–13 Uhr
Friseur
SchnittStelle

W&D Heizöl Jetzt GmbH
Tankstelle Imhof
Claudia Rüttiger
Geschäftsführerin
Wir sind Mainstockheimer!
Kitzingen, Moltkestraße 1
Tel. 92 510 92
mobil 0170 432 18 56
Öffnungszeiten: 24 Stunden täglich!



Foto: Jürgen Langhammer

Lauras Welt im Juli

Im Juli war ich auf sechs **Weinfest-Eröffnungen und einigen Hofratsempfängen**; außergewöhnlichster Gast war der japanische Generalkonsul. Ein weiteres Highlight war die **Verleihung des Bayrischen Sportpreises** in der BMW-World in München. Neben Maria Höffl-Riesch und Franz Beckenbauer lernte ich den Schwimmstar unserer Region, Thomas Lurz (siehe Foto), kennen. Viele Prominente wollten mehr über das Amt einer Weinprinzessin wissen.

Auf der Aftershowparty habe ich fränkischen Wein ausgeschenkt und erfuhr oft, dass viele aus ganz Deutschland unterfränkischen Wein kaufen. Unser Wein ist eben doch der Beste!

Ein weiteres schönes Fest war das **Sommerfest im Schloss Ebracher Hof**. Ich eröffnete es mit einer kleinen Ansprache (siehe Foto unten) und freute mich sehr, dass so viel organisiert, geschmückt und geboten wurde, um den Bewohnern und Gästen eine schöne Zeit zu bereiten. Natürlich auch für Frau Brandner, da das Fest ein Geschenk ihrer Mitarbeiter an sie war.

Bei **Kino & Vino** konnte ich zum ers-

ten Mal mitwirken und Wein im Cineworld im Mainfrankenpark ausschenken. Auf der **Gartenschau** durfte ich am 28.7. noch mit Herrn Meister vom „Fränkischen Hof“ auf der Bühne kochen. Lecker war's!

Und mein **Studium** an der Uni Würzburg? Das zweite Semester ist beendet, nachdem ich noch vier Prüfungen geschrieben habe. An manchen Tagen war es etwas schwer, Termine, Arbeit und Lernen unter einen Hut zu bringen. Aber dank meiner guten Organisation hatte ich auch mal frei.

Wein am Main — meine (Kurz-)Revue

Während unseres Weinfestes und bis heute habe ich viel positive Resonanz zum neuen Konzept bekommen, auch Anregungen. Als Beispiel hier ein Gespräch mit Stefan (28).

Wie oft warst du auf dem Weinfest?

Samstag und Montag. Ich hätte mir allerdings den Freitag noch gewünscht. Denn Leute, die wie ich normal arbeiten, trinken am Sonntag und am Montag nichts oder nur wenig.

Samstag fiel mir auf, dass sich einige

ihre Bänke selbst aufbauen mussten. Ein Bierstand hat mir auch gefehlt. Die Musik passte gut zum Weinfest.

Wie fandest du die Weinauswahl und die Weinlounge?

Dreierlei Bocksbeutel habe ich getestet, die waren sehr gut. Die Idee der Weinlounge fand ich super, leider wirkte sie nur wie ein weiterer, normaler Stand. Der Lounge-Effekt mit Sesseln usw. hat gefehlt.

Was hältst du von der Kunst am Eingang?

Die fand ich klasse. Wenn wir Künstler in Mainstockheim haben, sollten die sich auch präsentieren können. Vorstellbar wäre künftig am Sonntag eine Vernissage.

Bist du mit dem Auto gekommen?

Nein, zu Fuß, aber Parkplätze gab es genug.

Wie ist dein Gesamteindruck?

Der neue Platz am Main ist super, zehnmal besser als in der Schlossstraße. Zwar war er noch etwas kahl, aber nächstes Jahr soll er ja grüner sein.

Dass unser Weinfest international ist, bewiesen u.a. Gäste aus Norwegen. Sie erzählten mir schmunzelnd, dass sie heute recht viel trinken können, da ihr Wohnmobil nebenan steht, mit dem sie auf der Durchreise nach Kroatien sind.

Als Weinprinzessin war es für mich ein Wochenende, das in vielerlei Hinsicht in Erinnerung bleibt: Es war neu, es war sonnig, es war warm, es war nass, es war kalt, es war musikalisch gut, die Menschen waren froh gelaunt, es war eine klasse Stimmung!

Mein herzlicher Dank an alle, die mit einem Teil ihrer Freizeit die Gemeinschaft unseres Dorfes unterstützt haben und wir so ein idyllisches Weinfest hatten!

Laura I.

Knochendichtemessung in der Apotheke

Unsere Knochenmasse wächst etwa bis zum 35. Lebensjahr und danach nimmt sie wieder ab. Geschieht Letzteres übermäßig schnell, spricht man von Osteoporose. Der Knochenschwund ist eine Verschlechterung der Knochenarchitektur und -substanz sowie ein Abbau der Knochenstabilität. Dies führt zu einer erhöhten Gefahr von Knochendeformationen und -brüchen, bereits bei alltäglichen Belastungen. Osteoporose ist die häufigste Knochenerkrankung in Deutschland. Davon betroffen sind ca. 30% Frauen nach dem Klimakterium und 20 % Männer ab 50!

Risikofaktoren

:: weiblich :: über 50 :: Untergewicht
 :: erbliche Vorbelastung :: Bewegungsmangel :: geringe Sonnenbestrahlung :: starkes Rauchen, Alkohol, viel Kaffee :: kalziumarme Ernährung
 :: phosphatreiche Ernährung (z. B. Cola-Getränke) :: Hormonmangel und -störungen :: Magen-Darm-Probleme
 :: knochenschädigende Medikamente, etwa bei Rheumatikern, Asthmakranken oder Depressivität

Anzeichen

Meist vergehen Jahre, bevor die Betroffenen die Krankheit registrieren. Denn Osteoporose entwickelt sich ohne Vorzeichen, unbemerkt und schleichend. Symptome werden oft nicht rechtzeitig wahrgenommen oder fehl gedeutet: z. B. Rückenschmerzen, (schmerzende Knochen allgemein), Hexenschuss. Viele meinen dann, überarbeitet zu sein und sich „nur etwas schonen“ zu müssen.

Je früher die Krankheit erkannt und behandelt wird, umso bessere Chancen hat man, den Verlauf positiv zu beeinflussen und schwerwiegende Folgen zu vermeiden.

Kommen Sie zur Risiko-Voruntersuchung! Die Main-Apotheke ermittelt Ihre persönliche Knochendichte. Dies geschieht absolut unkompliziert, schnell, schmerzfrei (an der Ferse) per Ultraschall im separaten Beratungsraum.

Von Montag, 5.9., bis Freitag, 9.9., finden die Messungen statt (um Voranmeldung wird gebeten!). Die Messung kostet nur 15 € garantiert Ihnen aber Sicherheit oder die Möglichkeit rechtzeitiger Behandlung!

MODE
feeling

Inhaberin:
Barbara Bräunel-Bergner

Kitzingen
Ritterstraße 9
Tel. 09321 / 48 53



O'zapft is!
Oktoberfest im Franziskaner-Garten
ab 17. September bis 3. Oktober 2011

„Bestes Biergarten Frankens“
1. Platz 2007 + 2009 + 2010

AKZENT
- HOTELS -
AKZENT HOTEL FRANZISKANER
Ihre FAMILIE DAUENHAUER mit Team
97337 Dettelbach am Main · Wallfahrtsweg 14
Tel. 09324/9730-30 · www.HotelFranziskaner.de

4-sterne-Hotel
Restaurant
Biergarten
Wellness

MAIN
APOTHEKE
Mainstockheim · Tel. 093 21 / 929430

Sonderaktion!
vom 5. - 17. September
Calcium D3 Stada Kautabletten
100 Stück 14,95 € (statt 19,97 €)



1. Fußballclub Mainstockheim: Eine Entwicklung



Gründung & Entwicklung bis jetzt

Am 27. Mai 1919 fanden sich 30 junge Leute zur Gründungsversammlung des Fußballclubs ein (auf dem Foto die erste Mannschaft). Fußball wurde damals am Turnerplatz, Dreischplatz oder an den Wiesen des Main gespielt. Durch den Einsatz aller Mitglieder konnte der Sportplatz gerichtet werden und am 2. September 1921 fand die Einweihung mit einem Spiel gegen Franken Kitzingen statt.

Nach dem Beitritt zum Fußballverband nahm die 1. Mannschaft in der C-Klasse am Spielbetrieb teil, wobei sie bereits 1923/24 die C-Meisterschaft errang. Bis zur Saison 1940/41 konnte sich die Mannschaft immer weiter entwickeln und spielte in dieser Saison in der höchsten unterfränkischen Liga gemeinsam mit 04 Würzburg, Post Würzburg, Karlsruhe, Bayer Kitzingen. Im September 1945 wurde der Spielbetrieb nach der Pause während des Krieges wieder aufgenommen und die Zwangsfusion mit dem Turnverein aus der NS-Zeit rückgängig gemacht. Das 30jährige Vereinsbestehen wurde mit einem Fußballspiel des 1. FC Nürnberg, dem Deutschen Fußballmeister 1948, groß gefeiert (siehe Plakatausschnitt unten)! Zum 50jährigen Vereinsjubiläum 1969 konnte schließlich das erste Vereinsheim fertiggestellt werden.

Im April 2003 wurde die Spielergemeinschaft SG Buchbrunn Mainstockheim gegründet. Unter diesem Namen spielen derzeit nahezu alle Mannschaften. In den letzten Jahren wurde viel in die Modernisierung des Sportgeländes sowie des Vereinsheimes samt

Gastwirtschaft investiert. So kann der 1. FCM heute ein im Landkreis fast einzigartiges Sportgelände präsentieren! Das Vereinsheim hat sich bestens etabliert und genießt auch Dank unseres Pächter-Ehepaares Martin und Franziska Geyer einen tollen Ruf über die Orts Grenzen hinaus.

Der Verein heute

In der vergangenen Runde gelang es, einen durchgängigen Sportbetrieb von der U7 bis zu den Aktiven anzumelden. Mit der Meisterschaft und dem damit verbundenen Aufstieg der 1. Mannschaft in die Bezirksliga wurde die Mühen aller belohnt.



Stehend von links: Georg Popp, Leonhard Hoffmann, Hans Summa, Christ Hünnerkopf, Georg Rattinger, Bert Sonder. Knieend von links: Andreas Ackermann, Sepp Tremmel, Michael Neubert. Liegend von links: Fritz Rösch, Hans Lang, Lorenz Hartmann

Eine der wichtigsten Aufgaben der Vorstandschaft ist und war es, die Rahmenbedingungen für einen funktionsfähigen und modernen Verein zu schaffen, der für alle attraktiv ist. Als Basis haben wir versucht, die Qualität des Angebots in beiden Vereinen zu verbessern.

Unsere aktiven Fußballer

Im einzelnen haben wir die Aktiven als sportliches Zugpferd gefördert und positioniert. Das große Ziel des Aufstiegs in die nächste höheren Klassen, verbunden mit einem durchgängigen Angebot in der Jugendabteilung für alle Altersgruppen, ist heute erfolgreich umgesetzt.

Die Qualität des Angebotes im Jugendbereich ist sicherlich noch verbesserungswürdig, gerade im Vergleich zu größeren Vereinen. Aber Trainer wie Betreuer investieren schon jetzt viel Zeit, Willen und Engagement!

Interessierte Eltern bitten wir an dieser Stelle besonders um Unterstützung

Botschafter für den 1. FCM und auch für die Gemeinde Mainstockheim.

Unsere Sponsoren

Für die Unterstützung unserer Sponsoren möchten wir ganz besonders danken. Ohne sie wäre wesentlich weniger möglich!

Unser besonderer Dank gilt den ortsansässigen Unternehmen, ganz besonders dem Hauptsponsor Thomas Lößlein. Die externen Sponsoren Brauerei Kesselring, LKW Kitzingen, sowie Richter und Frenzel aus Würzburg haben uns ebenfalls immer wieder großzügig unterstützt.

Bitte berücksichtigen Sie diese Firmen, das hilft auch dem 1. FCM!

Mitglieder

Die Mitgliederpflege ist unser wichtigstes Puzzlestück. Hier sind wir noch nicht richtig angekommen und daran werden wir in den nächsten Jahren massiv arbeiten, um gerade diejenigen wieder zu aktivieren, deren Herz für unseren Verein schlägt, die wir jedoch in den letzten Jahren verloren haben.

Es wird die Herausforderung sein, alle Altersgruppen und auch Eltern für unseren Verein zu aktivieren, denn nur gemeinsam sind wir stark!

Hierzu gibt es Angebote wie

:: Stammtisch nach dem Motto „Jetzt red I...“ oder

:: Aktivitäten mit den Senioren,

:: externe Turniere mit den Jugendlichen sowie

:: Trainingslager im Ausland mit den Aktiven.

Viele Infos rund um den 1. FCM finden sich auf unserer Homepage www.1fc-mainstockheim.de!

Ein weiteres wichtiges Thema ist eine enge Kooperation mit den örtlichen Vereinen, besonders mit dem Turnverein, mit dem wir in einem regen Austausch stehen und Gemeinsamkeiten weiter intensivieren wollen.

Wir haben in den vergangenen Jahren einige Weichen gestellt, aber noch nicht alle Mitglieder erreichen können. Es gibt also noch Einiges zu tun!

Text: Volker Griefmann
Fotos: Archiv 1. FCM



MULTI - SERVICE
Meisterbetrieb - S. Erben
Kitzinger
Schuh & Schlüsseldienst
Schildgravuren · Schleifarbeiten · Stempel
Schlüsselnotdienst
01 71 / 23 10 680
Tägl. 20.00–24.00 Uhr
E-Mail: multiservice-KT@gmx.de
E-Center Kitzingen · Tel. 3 67 81

UNSER NEUER FUSSGANG
KLAA!
Sparkassen-Girokonto
– das Konto der nächsten Generation.
Sparkassen
Mainbank Würzburg

LOBLEIN
SANITÄR & HEIZUNG
LÖBLEIN GmbH & Co. KG
An der Ziegelhütte 16
Telefon 0 93 21 / 92 13 00
SANITÄR · GAS · WASSER · HEIZUNG · SOLAR

S. RÖHNER
TIEFBAU
Pflasterbau · Baggerarbeiten
Terrassenanlagen · Erstellen von Fundamenten
97320 Mainstockheim
Tel 09321/78 68 · 0171/993 66 88



Trainingslager der SG Buchbrunn-Mainstockheim

Am 22.7. um 5 Uhr früh startete die aufregende Reise mit dem adidas-Bus nach Altenmarkt in Österreich. Nach einem kleinen Mittagessen ging es schon zur ersten Trainingseinheit auf den Fußballplatz von Altenmarkt. Der Samstag begann 6:30 Uhr mit 10 km Jogginglauf. Nach Frühstück und weiterer Trainingseinheit war der Nachmittag für Entspannen, Mountainbiken oder Aqua-Park frei. Da es regnete, folgte eine theoretische



Einheit. Danach waren Hallenbad, Sauna und Relaxen angesagt. Das Abschlusstraining wurde bei strömenden Regen in Flachau auf Kunstrasen

durchgeführt. 14 Uhr ging es wieder heim. Ein spannendes, ereignisreiches und sportlich einmaliges Trainingslager ging viel zu schnell zu Ende!

Ein Dank geht an unsere Sponsoren Thomas Lößlein und adidas sowie dem Hotel Scheffer.

Text und Foto: Ralf Menger

24.04.1960 Klaus Heinkel 30.07.2011

Er freute sich immer über ein Stück selbst gebackenen...

Kuchen

Er konnte frech und schadenfreudig über andere und sich...

Lachen

Oft erzählte er voller Stolz über seine...

Arbeit

Kein anderer sprach und wusste so viel über...

Fußball

Seine Enkelin Lea sagte es ganz richtig: Jetzt haben wir einen neuen...

Stern



Liebe Freunde und alle, die am Tod meines Mannes Anteil genommen haben!

Immer, wenn jemand gehen muss, ist es zu früh. Aber 51 ist normalerweise kein Alter zum Sterben, 20, 30 Jahre hätte ich mir mindestens noch gewünscht. Gemeinsame Jahre für uns, mit der Familie, der Enkelin. Jahre auch für seine Arbeit, die Freunde, den Fußball, die Musik, seine Hobbies – überhaupt fürs Leben und Lachen und Frohsein.

28 Jahre waren wir zusammen, am 16. August hätten wir 26. Hochzeitstag gehabt. Es war eine gute, wunderbare Zeit, vor allem, nachdem wir unsere ersten „Stressjahre“ gemeistert hatten. Unvergesslich war für mich, und sicher vielen von Euch, unser rauschendes Fest im letzten Jahr. Es war unsere Silberhochzeit, gleichzeitig der 50. Geburtstag von Klaus und mein 45ster. Das und vieles, vieles andere bleibt mir für immer.

Den Tod muss ich akzeptieren. Doch gegen die Trauer und den Schmerz kämpfe ich an, dass sie mein Leben ohne Klaus nicht beherrschen. Denn meine Erinnerung gilt dem Leben mit ihm. Entsprechend habe ich auch die Art der Beisetzung einschließlich Musik gewählt.

Es gibt keine Pauschaltrauer, denn jeder Mensch trauert anders und individuell. Das kann sicher verstehen und nachfühlen, wer einen lieben, sehr nahen Menschen verloren hat. Ich habe das schon mehrfach erlebt. Und Außenstehenden, die anders denken, kann ich aus Erfahrung sagen – die Stunden, Tage voller Verzweiflung kommen und kommen immer wieder, in denen man in ein endloses schwarzes Loch fällt.

Dann brauche ich all meine Kraft, und dann bin ich froh über jedes wirkliche Verständnis, jede tätige Hilfe. Ich danke allen, auch im Sinne von Klaus.

Cordula Heinkel

Turnangebot für Jugend und Erwachsene

Das Turnen im Erwachsenenalter, nach vollendeter Schulzeit, ist eigentlich selten. Sich mal wieder an ein Gerät wagen? – Diese Change habt ihr bei uns! Und das zusammen mit Jugendlichen, denen das Sportangebot in der Schule nicht ausreicht.

Seit Herbst 2010 treffen wir uns jeden Mittwoch von 20–21 Uhr in der Turnhalle.

Nach anfänglich geringer Resonanz sind es inzwischen meist über zehn junge Frauen und Männer im Alter von 15 bis (weit) über 30, die sich zum Boden- und Gerätturnen, aber

auch zum Basket-, Fuß- oder Handball zusammenfinden. Was wir machen, bestimmen die Wünsche der Gruppe. Tipps, Tricks und Hilfestellung gibt es von den Übungsleitern.

Komm und schau (ab Schulbeginn) vorbei, wir freuen uns über alle, die sich fordern und fördern lassen möchten!

Weitere Informationen über die vielfältigen Angebote unseres Turnvereines findet ihr unter <http://www.tv-mainstockheim.de>.

Herbert Schmidt

Foto: Archiv TVM



TOP-ANGEBOT

TENERIFFA RIU BUENA VISTA ****

93% Weiterempfehlung
All Inclusive
z.B. 29.09.–06.10.2011
ab/bis Nürnberg

ab p.P. **615,-€**

Dieses und weitere tolle Angebote erhalten Sie bei uns im Reisebüro!

TUI ReiseCenter
Marktbreiter Str. 1 · 97318 Kitzingen ·
Tel 09321-36 233 · Fax 09321-36 111
E-Mail: kitzingen1@tui-reisecenter.de,
www.tui-reisecenter.de/kitzingen1

Bene
COMPUTER

Tel.: **09321/1333-0**
SHOP: www.bene-pc.de

- Computer nach Maß
- Fernwartung
- Datenrettung
- Internetseiten
- Reparaturen
- Funknetze / DSL
- Projektoren / TV

GUTE PREISE + GUTE BERATUNG
Weinfurter-Elektronik
Am Sonnenhügel 4
97320 Mainstockheim

Öffnungszeiten
Di – Fr ab 11 Uhr
Sa, So und Feiertags ab 10 Uhr
Montag Ruhetag

ROADHOUSE

Wenn der Mensch den Menschen braucht ...
Bestattungen Glögger
für Bestatter in Kitzingen und Umgebung

Alfons Glögger
Bestattermeister
Luitpold-Baumann-Str. 12
97337 Dettelbach
Tel 0 93 24 – 9 98 30

Vorsorge – Beratung – Betreuung



Es war nicht einfach, bei Burkhard Seipel einen Interviewtermin zu bekommen.

Vielfältige private Termine haben die früher politischen abgelöst. Als ich ihm endlich gegenüber sitze, weist er mich als erstes freundlich auf die exakte Schreibweise seines Namens hin, sagt: „Selbst meine Lehrer musste ich davon überzeugen!“. Ich spüre sofort: das ist einer, der gelernt hat, sich durchsetzen, es zu müssen, zu wollen. So was prägt und bleibt.

Herr Seipel, was ist derzeit Ihre Hauptbeschäftigung?

Da ich Probleme mit den Knien habe, kümmere ich mich momentan hauptsächlich um meine Gesundheit.

Engagieren Sie sich noch politisch?

Nein, eher familiär. Mit Politik will ich aktiv derzeit nichts mehr zu tun haben. Das kann sich aber ändern. Doch er Enkel ist im Moment für mich das Ein und Alles!

Was war für Sie ausschlaggebend, sich politisch zu engagieren?

Als junger Mann und politisch schwarz geprägt, lernte ich in Kitzingen in den 60er Jahren Franz Joseph Strauß kennen. Er warf in seiner Rede mit Fremdwörtern nur so um sich. Ich wies ihn darauf hin, dass ich ihn als einfacher Schüler auch verstehen möchte. Daraufhin hat er mich ziemlich nieder gemacht. Ich antwortete: Herr Strauß, Sie haben jetzt aus einem CSU-Wähler einen Sozialdemokraten gemacht. Noch am gleichen Tag habe ich die Mitgliedschaft in der SPD beantragt.

Wie haben Sie als Bürgermeister und Gemeinderatsmitglied dem Ort „Ihren Stempel“ aufdrücken wollen, können?

Ich habe den Ort nachhaltig geprägt, indem ich zum Beispiel dafür gesorgt habe, dass die örtliche Wasserversorgung erhalten geblieben und keine Mülldeponie nach Mainstockheim gekommen ist.

Was bedeutet für Sie politisch erfolgreich sein?

Wenn ich jemandem helfen kann, ist das für mich der größte Erfolg.

Würden Sie aus heutiger Sicht irgendetwas anders machen?

Als ich 1957 – als „Zugreiter“ – nach Mainstockheim kam, begann meine politische Gemeindegemeinschaft. Die habe ich stets als Berufung, weniger als Beruf, angesehen. Von daher würde

Uwe Ungerer trifft Burkhard Seipel

ich nichts anders machen.

Wonach beurteilen Sie die Leistung anderer Menschen?

Das hängt davon ab, wie ich mit jemandem auskomme, wie gut ich ihn kenne. Oder wie er sich hier engagiert, was er leistet.

Kann man sich als Bürger für Belange einbringen, auch ohne sich kommunalpolitisch zu engagieren?

Wenn man Mitstreiter braucht, muss man sich kommunalpolitisch engagieren, sonst ist man allein. Vieles konnte ich nur durchsetzen, weil ich als Kreisrat tätig war.

Wie sollte man als Bürgermeister eine Bürgerversammlung leiten?

Erstens Ruhe bewahren, zweitens nicht sich in den Vordergrund stellen, sondern auch anderen das Wort überlassen, drittens nicht gleich dagegen wettern, wenn einer mal dumm daher redet.

Kann man Mainstockheim 1976, als Sie Bürgermeister wurden, mit heute vergleichen?

Nein! Erstens hat sich die Bevölkerung und deren Struktur geändert, zweitens wird auch mehr Geld in der Gemeinde umgesetzt, d. h. es stehen mehr Mittel zur Verfügung. Wir als Gemeinde lassen uns die Vereine auch etwas kosten.

Was halten Sie von der Jugend?

Es liegt an den Eltern, was aus Kindern wird und was sie mal leisten. Erziehung zu Respekt vor Erwachsenen vermisse ich immer öfter.

Nach dem letzten Hochwasser – wie sicher fühlen Sie sich hier?

Sehr sicher! Der Hochwasserschutz in Mainstockheim ist aus finanzieller Sicht nicht besser zu machen. Aber die, die das Hochwasser betroffen hat, sind nicht zur Bürgerversammlung erschienen.

Was halten Sie vom Spruch: Wenn



Handwerker nur halb soviel Ahnung hätten von Musik wie vom Laminatverlegen, sähe die Welt besser aus!

Es täte sicher dem ein oder anderen gut, sich mal mit anderen Dingen zu befassen. Leider haben meine Eltern kein Geld gehabt, dass ich mich musikalisch betätigen konnte, obwohl es mir gelegen hätte. Mein Vater hat eine Musik-

kapelle geleitet. Musik und Gesang wurden in meiner Familie groß geschrieben.

Wie wichtig ist Kunst und Kultur in unserem kleinen Ort?

Ganz wichtig! Wenn ich bloß Rüben anbaue und mich nicht kulturell beteilige, geht die Hälfte meines Lebens an mir vorbei.

Was sagen Sie zum Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“?

Es war eine Chance, wieder gemeinsam etwas zu tun. Früher gab es den Ortsverschönerungsverein, den Obst- und Gartenbauverein, den Bauernverband, die sich damit befassten. Der Siedlerverein organisierte Feste. Das ist alles auseinander gefallen. Vielleicht sind durch dieses Projekt die Leute wieder mehr zusammen gerückt.

Wie finden Sie es, dass das Weinfest wieder am Main statt findet?

Hervorragend! Das Fest in der Schlossstraße wurde damals umgelagert, weil viele Weindörfer Straßenweinfeste veranstalteten. Da hat Mainstockheim mitgezogen. Natürlich hat das, schon wegen der Lärmbelästigung, nicht jeder akzeptiert. Aber ganz klar: Das Weinfest gehört an den Main.

Sie haben im Mai die Bürgermedaille bekommen. Kennen Sie die anderen Mainstockheimer, denen diese Ehre zuteil wurde?

Der erste war der ehemalige zweite

Bürgermeister Friedrich Hütter, der zweite der ehemalige dritte Bürgermeister Fritz

Rauchbar, und jetzt ich; darüber habe ich mich sehr gefreut!

Sie haben betont, wie wichtig die Mithilfe Ihrer Frau während Ihres politischen Lebens war. Wie hilft sie Ihnen heute?

Sie ist mir eine unschätzbare Hilfe. Sie erinnert mich, entlastet mich, wenn ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr jeden Termin wahrnehmen kann. Sie hilft mir, wo es geht.

Woran erkennt Frau Seipel, dass Herr Seipel unter Hochdruck steht?

An der Lautstärke meiner Stimme.

Gibt es eine Lebensphilosophie?

Verlange von jemand anderem nicht mehr, als was du selber im Stande bist zu leisten.

Wo fängt für Sie Armut an?

Wenn man nicht das Nötigste zum Leben hat, also das tägliche Brot. Ich und meine Frau haben diesbezüglich vielen Tagelöhnern und Bettlern geholfen.

Wo sollte Reichtum aufhören?

Wenn jemand nicht mehr weiß, was er Sinnvolles mit seinem Geld anfangen soll.

Beenden Sie die folgenden Sätze:

Am liebsten lese ich

die Kitzinger Zeitung.

Wenn ich Musik höre, dann

höre ich gerne Operetten, z. B. „Das Land des Lächelns“.

Die Bürgermedaille bedeutet mir sehr viel, obwohl ich mehrere Medailen und Berge von Urkunden erhielt.

Die Mainstockheimer Vereine sollten zueinander stehen und das Bild Mainstockheims nach außen gut repräsentieren.

Wenn ich den Fernseher einschalte schaue ich Nachrichten.

Für die Zukunft wünsche ich mir Gesundheit!

Burkhard Seipel

:: 1972 Wahl in den Gemeinderat

:: 1976–1990 Bürgermeister

:: bis 1. Mai 2011 Gemeinderat.

:: 1978–2002 Mitglied des Kreistages.

Uwe Ungerer

:: Musiklehrer in Kitzingen, Komponist und Chorleiter, u. a. in Mainstockheim

:: Wohnt seit 2003 in Mainstockheim

Interview & Foto: Uwe Ungerer

Praxis für Physiotherapie
Werner Braun

Hauptstr. 70–72, Mainstockheim
09321 92 22 13
In guten Händen!

10% Rabatt für Mainstockheimer

primacolor
Fachhandel für Lacke und Farben

Profiqualität zu Baumarkt-Preisen!

Am Dreistock 2 in Kitzingen (Nähe Kaufland)
Tel.: 09321 926 444
www.primacolor.de

Susanne Fliher
Kosmetik & Med. Fußpflege
Termine nach Vereinbarung!
(Kassenzugelassen)

Podologin

Gepflegte Füße laufen besser

ALLES. AUSSER. GEWÖHNLICH.

ROHLEDER
Kitzingen · Herrnstraße 3

Kindergarten



Die künftigen Kinder und Nutzer kontrollieren die Arbeit der Erwachsenen. Links Pascal Michels und Vater Sven Michels sowie ein weiterer Helfer im Vordergrund, oben Gottfried Schilling (Projektleiter), unten rechts Fabian Michels.

Für die Kleinsten packen Eltern fleißig mit an

So aktive Eltern habe ich in meinen mittlerweile 32 Jahren Architektendasein noch nicht erlebt!

Als ich am Dienstag nach Maria Himmelfahrt auf die Baustelle kam, spielten im Sandkasten Kinder. Sie bauten begeistert aus Sand und Pflasterabschnitten der Handwerker eine wunderbare Burg.

Trotz Ferien wurden sie vom Kindergartenpersonal betreut, damit ihre El-

tern mit helfen konnten am Kindergarten. Direkt daneben bearbeiteten zwei Väter eine Robinie, die wir im letzten Winter gefällt hatten. Die Stämme bilden das Fundament für die Spiellandschaft der Kleinkindergruppe.

Und während im Haus Handwerker unter anderem Böden verlegten, Deckenabhängungen befestigten, Steckdosen und Schalter verklemmten, gestalteten Eltern unter Anleitung von

Gottfried Schilling (siehe Anzeige) die Spiellandschaft für die Kleinsten. Es wurde geschliffen, gesägt, gefloch-

ten, geschraubt, geklebt, gedübelt, gewachst, gewebt! Und alle waren mit viel Spaß und Begeisterung dabei! Was da entstand, konnte vorher nicht vollständig geplant werden. Obwohl es natürlich als Vorlage einen gewissenhaft abgestimmten Masterplan gab.

So gewann die Spiellandschaft durch die Talente der Akteure mehr und mehr an Qualität und Originalität, vor allem durch deren spontane Ideen und Bearbeitung.

Schon während der Arbeit spürte man, dass hier etwas Einmaliges entsteht. Die liebevolle Behandlung der natürlichen Materialien durch die Eltern erzeugte eine fantastische Qualität, die bei konventioneller Arbeit nie möglich geworden wäre.

Das funktionierte nur dank einer einmaligen Zusammenarbeit von Profis mit Laien. Die einen verstanden hervorragend ihre Gewerke, die anderen ergänzten diese Erfahrung mit den Wünschen, Träumen, Vorstellungen ihrer Kinder.

Das Ergebnis kann man nur bestaunen! Dafür sage ich als Architekt allen großen Dank!

Zum Zeitplan: Wir sind insgesamt voll im Plan und zuversichtlich, dass – wie geplant im September – der Kindergarten wieder von den Kindern in Besitz genommen werden kann. Dafür auch Dank an alle mitwirkenden Firmen.

Text: Heiner Roth

Fotos: Josef Gerspitzer (links), Volkmar Röhrig



Der Architekt inspiziert die Spiellandschaft. Kleinste Kinder können die ersten Ebenen erkunden, größere sich höher wagen und große bis ins Netz klettern können. Eine Abenteuer-Erlebnislandschaft, von der Peter Pan geträumt hätte!

ARCHITEKTEN
Roth + Haas
DIPL.-ING. (FH)
EIBELSTADT - MAINSTOCKHEIM
Hauptstraße 37 · 97246 Eibelstadt
Tel. 09303/9072-0 · Fax 09303/9072-22
info@roth-haas.de · www.roth-haas.de
Ihnen macht Bauen Spaß
... mit uns!

SCHILLING
RAUM KONZEPTE
Friedrich-Ebert-Str. 13
97318 Kitzingen
Tel: 09321 13 08 82 4
Fax: 03212 13 49 88 2
Mobil: 0171 91 47 47 0
info@schilling-raumkonzepte.de
www.schilling-raumkonzepte.de

winter
Sonnenschutz
Luitpoldstr. 10
97318 Kitzingen
Tel: 09321/ 4820
Fax: 09321/ 4830
www.winterrolladen.de

OKITECH
Planungsbüro für
technische
Gebäudeausrüstung
Ölspielstraße 47
97286 Sommerhausen
Tel.: 09333-9049750
Fax: 09333-9049753
info@okitech.de
www.okitech.de
• Heizung
• Sanitär
• Lüftung
• Kälte
• Sprinkler

EDV & ELEKTROTECHNIK
RALPH HOFMANN
Rennerstr. 4 · 97318 Kitzingen/Repperndorf
Tel. 09321 - 92 23 78 24h NOTDIENST Meister/Innungsfachbetrieb
www.hofmann-elektropower.de



Auffliegen beobachten. Es gibt sie – dank Ernst Nuss – nun wieder!

Jedes Frühjahr holt er aus der Geflügelzucht Kitzingen Jungvögel. Ein Wachtelküken kostet ca. 3,50 € ein Fasan 3,20 € ein Rebhuhn gar 30 € Davon kauft er hunderte! Er zieht sie in einem naturbelassenen, aber z. B. vor Füchsen gesicherten Areal von etwa 1.000 m², mit einer überdachten Voliere von knapp 40 m² auf. Im Foto oben zeigt Ernst Nuss auf einen Holzplatz, der von den Tieren besonders gern als Versteck genutzt wird. Für die Aufzucht braucht er mindestens

zwei bis drei Zentner Aufzuchtfutter. Immer im August wildert er aus. Dies geschieht ausschließlich auf Mainstockheimer Flur. Damit aber ist die Hege nicht beendet. Jeden Winter unterhält Ernst Nuss rund ums Dorf etwa 14 Futterstellen, wo er bis zu 20 Zentner Futter streut. Dennoch überleben nur ca. 10 % der Tiere, aber das ist die Natur.

Er freut sich, wenn ihm Mainstockheimer Landwirte oder Winzer berichten, dass sie wieder „seine“ Rebhühner, Fasane, Wachteln gesehen haben. Und die Jäger hat er längst davon überzeugt, diese Vögel nicht mehr zu schießen.

*Text und Fotos: Volkmar Röhrig
Ernst Nuss zeigt, wo sich die scheuen Vögel gern verstecken.*

Selbst in der sicheren Voliere sind die Tiere schwer zu fotografieren.



Wussten Sie schon...

... dass wir einen „Auswilderer“ im Dorf haben?

Er ist bekannt, weit über Mainstockheim hinaus, als gefragter, solider, verlässlicher Maler, Verputzer und Altbausanierer. Aber nur wenige wissen, was er in seiner Freizeit treibt.

Alles begann, als Ernst Nuss ab 1963 mit Jägern regelmäßig in die Natur ging, denn die mag er. Besonders Fasane, Rebhühner und Wachteln.

Dabei stellte er fest, dass die immer weniger wurden, dezimiert durch Jagd, Spritzmittel, Dünger und Greifvögel. Anfang der 90er Jahre gab es faktisch keine dieser Vögel mehr in der Mainstockheimer Flur.

Dagegen wollte er etwas tun – und für die Natur. Also kaufte er vor 17 Jahren zehn junge Fasane und setzte sie aus. Der Erfolg war niederschmetternd wie seine Erkenntnis: man muss mindestens 50 aussetzen, damit wenigstens drei in der freien Natur überleben.

Deshalb setzte er später von den Rebhühnern gleich vier bis fünf „Ketten“ aus (eine Kette sind ca. zwölf Tiere). Und als er vor etwa zehn Jahren mit Wachteln begann, fing er mit 150 an, im Jahr darauf waren es bereits 500!

Dieses Engagement betreibt Ernst Nuss seither Jahr für Jahr mit wachsendem, auch für uns sicht- und hörbarem Erfolg. Zwar sind die Vögel scheu, aber wer aufmerksam durch unsere Landschaft geht, kann das „tock-tock-tock“ der Wachteln hören, das Pfeifen der Rebhühner, die Balzschreie der Fasane (ähnlich einem Hahn), kann ihr Huschen im Gras, ihr

Lernpate – eine lohnende Aufgabe

„Für mich ist es eine interessante und positive Erfahrung, die ich nur weiter empfehlen kann“. Bei Julia Bonengel, Studentin und Lernpatin an der Mittelschule Buchbrunn, ist es „gut gelaufen“. Sie hat sich seit Anfang des Jahres einmal in der Woche für eineinhalb Stunden mit einer Schülerin getroffen und den aktuellen Lernstoff wiederholt und geübt. Nach den Ferien macht sie natürlich weiter.

Angelika Rüdling, Hausfrau, hat bereits den zweiten Schüler in Begleitung. Der erste Versuch scheiterte an der mangelnden Mitarbeit des Schülers. Nun aber, mit dem zweiten Schüler kann sie sagen: „Es ist eine schöne, befriedigende Aufgabe für mich, die sich auch in einer positiven Beziehung zueinander äußert. Ich habe wenig Aufwand. Wir arbeiten den aktuellen Stoff in Englisch miteinander durch. Ich kann mir vorstellen, eine zweite Lernpatenschaft zu übernehmen“.

Manche fragen sich: Reichen ein bis zwei Stunden pro Woche aus für den gewünschten Erfolg? Wäre nicht viel mehr Einsatz nötig? Man kommt mit Problemen in Berührung, die mit dem Umfeld der Kinder zu tun haben, auf die man selber keinen Einfluss hat.

Wie können wir damit umgehen? Das sind Herausforderungen und ernsthafte Anfragen. Damit wir unsere Erfahrungen austauschen können, fand im Juli eine Zusammenkunft der Mainstockheimer und Kitzinger Lernpaten statt. Wir lernten uns kennen, hörten Erfahrungen an anderen Schulen und konnten voneinander profitieren.

Im neuen Schuljahr wird es an der Mittelschule Buchbrunn eine Mittagbetreuung geben, bei der angemeldete Schüler ihre Hausaufgaben erledigen und die Freizeit miteinander gestalten können.

Trotzdem wird das Projekt der Lernpaten weitergeführt, denn es ist uns wichtig, den einzelnen Schüler im Blick zu haben und mit Hilfe einer Bezugsperson zum Lernen zu motivieren und unterstützend – menschlich und fachlich – zu wirken.

In den vergangenen beiden Jahren war in den 8. und 9. Klassen eine Sozialpä-

dagogin über die Industrie- und Handelskammer in der Schule tätig, die die Schüler in Bezug auf ihren künftigen Beruf, z. B. bei Bewerbungen und Praktikas unterstützt und beraten hat. Leider wurde diese Stelle aus finanziellen Gründen gestrichen.

In Kitzingen gibt es bereits Paten, die den jungen Leuten bei der Berufsorientierung beistehen, z. B. durch Vorbereitung des Bewerbungsgesprächs. Vielleicht gibt es auch in Mainstockheim Menschen, die ihr praktisches Wissen zur Verfügung stellen möchten?

Was ein Pate mitbringen sollte, sind Interesse, Geduld, Verlässlichkeit und die Bereitschaft, auf andere einzugehen.

Es können junge Leute mitarbeiten, z. B. Studenten oder ältere Schüler, aber auch Menschen, die in ihrem Alltag die Zeit erübrigen können oder bereits aus dem Berufsleben ausgeschieden sind.

Der Einsatz ist ehrenamtlich. Es wird für die Lernpaten in größeren Abständen Austauschtreffen geben. Fortbildungen finden ein- bis zweimal jährlich zusammen mit den Kitzinger Lernpaten statt.

Mainstockheimer Ansprechpartnerin ist die Schulseelsorgerin Erika Gerspitzer, Tel. 4802.

Erika Gerspitzer

Termin

Amtsstunden Bürgermeister

Dienstag und Donnerstag

18 bis 19 Uhr

Rathaus, Tel. 09321 / 9166-0

**Maler- und Verputzergeschäft
Ernst Nuss GmbH**

Maler – Verputzer
Vollwärmeschutz – Altbausanierung

**Der nächste Winter kommt bestimmt!
Möchten Sie bis zu 60% Heizkosten sparen?
Dann rufen Sie uns an!**

Mainstockheim, Bergstr. 25a, Tel. 65 09

Gartenbaumschule
Pfister

www.gartenbaumschule-pfister.de
Tel. 09324-1733 - Fax 09324-4097
Am Spielberg 4 - 97337 Dettelbach

Wir verwirklichen
Ihre
GARTEN TRÄUME

**Fahrschule
F. Starkmann**
kompetent & hilfsreich

Bürozeiten Mo–Fr 15.15–18.30

Falterstr. 1/3
97318 Kitzingen
Tel 0 93 21 – 22 30 3
info@fahrschule-starkmann.de

Anmeldung jederzeit!

FÜR SCHULSTARTER

högner
immer einen besuch wert

nur € **4,99**
statt € 8,99
meistverkaufter Schulmalkasten

97318 Kitzingen · Alte Burgstraße 1
97340 Marktbreit · Marktstraße 5



50,23 ha 10–30 % und 7,63 ha über 30 % auf.

Waren Ende der 70er beinahe nur die Rebsorten Müller-Thurgau und Silvaner im Anbau, so sind heute nur noch 49 % der Rebfläche mit diesen Sorten bepflanzt.

Mittlerweile fester Bestandteil der Rebsortenpalette sind Bacchus (13,07 %), Spätburgunder (6,55 %), Dornfelder (4,78 %), Weisser Burgunder (4,64 %), Regent (3,68 %), Domina (3,56 %), Riesling (3,0 %) und Portugieser (1,56 %). Insgesamt werden 25 verschiedene Rebsorten in Mainstockheim kultiviert. Es lebe die Vielfalt!

Rebflächen im Vergleich

Mainstockheim 80,5 ha
Franken 6.249,60 ha
Deutschland 102.000 ha
EU 3.512.000 ha

Text: Hermann Mengler, Reiner Knott
Foto: Archiv Hermann Mengler

Teil 1: Historie – Rebfläche – Rebsorten

Frankens Weinbau

Das Weinbauggebiet Franken ist überschaubar. Mit rund 6000 ha Rebfläche, nur ca. 6 %igem Anteil am deutschen Weinbau, gehört Franken nicht gerade zu den „Global Playern“ im nationalen und internationalen Weinhandel. Aber gerade dies ist ein Vorteil.

Die moderne Welt ist geprägt durch Internationalisierung und damit einhergehend immer globaleren wirtschaftlichem und politischem Denken. Die Menschen empfinden dies als Homogenisierung ihrer Umwelt, verbunden mit einem Verlust an Differenzierung und Ursprünglichkeit.

Frankens Weinbau besinnt sich hier auf seine Stärke: Regionalität im besten Sinn des Wortes. Diese Regionalität (nicht Provinzialität!) bedeutet die Konzentration auf die wesentlichen Dinge, die das fränkische Weinland so einzigartig machen und das schon seit dem Jahre 777! Die vielen Weinorte Frankens mit ihrer Vielschichtigkeit, Historie und Einmaligkeit gleichen einem Zauberschrank mit hohem Entdeckungspotenzial.

Unsere Tradition

Mainstockheim reiht sich in diese Perlenkette zu entdeckender Weinorte nahtlos ein. Dennoch gibt es Auffälligkeiten, welche Mainstockheim als Weinort besonders reizvoll machen. Lässt man die Phantasie spielen, könnte bereits der ursprüngliche Name „Stockheim“ – wir befinden uns

in der Zeit des fränkischen Landbaues um 800 n. Chr. – auf den Rebstock hinweisen. Mit dieser These befinden wir uns zwar im Reich der Fabeln, und jeder Kulturhistoriker würde uns vehement widersprechen, aber reizvoll ist die Annahme allemal.

Auf gesichertem historischen Boden befinden wir uns mit dem Grunderwerb in Mainstockheim durch das Kloster Ebrach im Jahre 1140. Darauf gründet sich unsere Weinbautradition. 1284 ging das Hofgut der Herren von Hohelohe durch eine Schenkung an das Kloster Ebrach. Die Lage Mainstockheim in der Mitte zwischen Ebrach und Würzburg, war von großer Bedeutung, so dass das Gut ausgebaut wurde. Im Jahr 1340 sind 82 Morgen im Eigenbesitz des Bistums belegt.

Der Ebracher Hof erlebte eine über Jahrhunderte andauernde Blüte. Mit seinen Mönchen war er die Keimzelle vieler Anregungen für die umliegende Nachbarschaft, förderte Obst- und Weinbau. Ernte und Weinlese boten Verdienstmöglichkeiten für Tagelöhner aus dem Ort. Demonstriert wurde die Bedeutung weltlicher Macht von Abt Johannes Dressler im Jahre 1624 durch die Errichtung eines schlossartigen Prachtbaues mit Türmen und Kuppelhauben, Volutengiebeln, Obelisken und reich gearbeitetem Portal. Noch einmal bemühen wir die Fantasie. Die Silvanerrebe – früher als Österreicher bezeichnet – wurde 1659

erstmals in Castell gepflanzt. 1665 ließ der Zisterzienserabt Alberich Degen aus Ebrach Silvanerreben pflanzen. Liegt es da nicht nahe, dass der Eigentümer des Ebracher Hofes in Mainstockheim ebenfalls Silvanerreben pflanzen ließ? Belegen können wir es bis heute leider nicht. Mit der Säkularisation im Jahre 1803 wurde die Blütezeit des Ebracher Hofes jäh beendet. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts kam der Mainstockheimer Weinbau – wie der gesamte europäische – fast gänzlich zum Erliegen. Ursachen waren eingeführte Pilzkrankheiten (echter und falscher Mehltau) und Reblaus. Erst nach dem 2. Weltkrieg wurde die Rebfläche wieder nach und nach aufgebaut und erreichte in den 80er Jahren ihre heutige Ausdehnung.

Unser Wein

Der obere Muschelkalk mit Lößlehm und Lettenkeuperauflage formen und prägen den Geschmack der Mainstockheimer Weine. Die günstigen klimatischen Bedingungen und der fruchtbare Boden befördern einen florierenden Weinbau.

Ende der 70er Jahre betrug die Rebfläche Mainstockheims 42,10 ha, welche vornehmlich mit den Rebsorten Müller-Thurgau (25 ha) und Silvaner (13 ha) bestockt waren.

2008 sind laut Statistik der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau 80,53 ha mit Reben bepflanzt. Davon weisen 22,67 ha eine Hanglage von unter 10 %,

Neue Fotos von Mainstockheim

Mehr als 50 neue, faszinierende Fotos von Mainstockheim kann im Internet bei „coverpicture“ kostenlos ansehen, auch kaufen (siehe Anzeige unten).

Die Kitzinger Fotoagentur – das sind renommierte Fotografen wie Barbara Wachter, Helmut Schöff, Günter Streit, Michael Herbert – ist seit 2010 im Internet. Aktuell präsentiert sie ca. 16.000 Fotos, vorwiegend aus der Region. Freunde der Gartenschau in Kitzingen finden hierzu die wohl beste und umfangreichste Fotosammlung.

2011 registrierte www.coverpicture.info 4.859.908 Interessenten aus aller Welt auf die Fotos! „Ich finde die Bilder toll“, schrieb ein Besucher aus Atlanta/ Georgia ins Gästebuch. „Vielen Dank, dass wir, die wir in den USA leben, daran teilnehmen können.“

Michael Herbert, Mitinitiator von „coverpicture“, sagte unserer Zeitung: „Wir werden in nächster Zeit verstärkt in Mainstockheim fotografieren, es gibt wunderbare Motive im Dorf und in der Landschaft zu entdecken, auch planen wir Ansichtskarten. Wer fotogene, versteckte Ansichten kennt, sollte sich bitte bei uns melden!“

Gehen Sie also auf Entdeckungsreise bei/mit „coverpicture“!

Volkmar Röhrig

Weinbau
Johannes Henftling

Untere Brunnengasse 7
Tel: 09321 - 6650

Postkartenserie mit 10 Motiven
Edition Gartenschau
10 Postkarten 12€
Enzeln 150€

COVER
picture

www.coverpicture.info Die Bildagentur in Mainfranken

BURLEIN
Zusammen
leben mit Mainstockheim

Hauptstraße 149 97320 Mainstockheim
Telefon 09321-5578 www.burlein.com

Termine & Einladungen



Kirchliche Termine

Evangelische Termine

Sonntag 04.09., 10:00 Uhr, Kirchweihzelt

Kirchweih-Gottesdienst

Sonntag 11.09., 09:00 Uhr

Gottesdienst

Ab 18.09. beginnen die Gottesdienste wieder um 09:30 Uhr!

In der ersten Schulwoche beginnen wieder die verschiedenen Gruppen in der evangelischen Gemeinde, u. a. die Kirchenchorproben.

Katholische Termine

Sonntag 18.09., 14:00 Uhr, Innenhof Schloss Ebracher Hof

Pfarrfest

Sonntage danach wieder um 10:30 Uhr Gottesdienste in der Kirche St. Gumbert.

Ökumenische Schulanfangs-Gottesdienste

Dienstag, 13.09., 08:30 Uhr, ev. Kirche

Einschulungs-Gottesdienst für die 1. Klasse der Grundschule Mainstockheim

Dienstag, 13.09., 10:00 Uhr, ev. Kirche

Schulgottesdienst für die Klassen 2-4. **Mittwoch, 14.09., 08:00 Uhr, ev. Kirche Buchbrunn**

Schulgottesdienst für die Mittelschule Buchbrunn

E'Stündle Zeit

Die Mitarbeiter des Projektes „E'Stündle Zeit“ treffen sich am Montag, den 19.09., um 10 Uhr im Raum der Mitte des Seniorenheimes Schloss Ebracher Hof.

Wir werden uns gemeinsam den Film „Das Beste kommt zum Schluss“ anschauen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Aus dem Gemeinderat

Am Donnerstag, 25.8., stehen u. a. folgende Themen auf der Tagesordnung:

- :: Antrag der Fa. LZR GmbH auf Errichtung einer Erdstoffdeponie auf dem Gebiet der sog. „Höll“, Gemarkung Mainstockheim
- :: Kanusteg am Main

Da zu dem Zeitpunkt diese Zeitung bereits gedruckt wurde, werden wir in der nächsten Ausgabe über die Ergebnisse berichten.

Angebot
Mo 5.9. 7-9.:

Fackelmann's Backwaren

Pfundbrötchen 2 Stück € 0,90
Bauernlaibchen 500 g € 1,45
Schokocroissant 2 Stück € 1,50



22. BR-Radltour 2011 führte durch Mainstockheim

Am 3. August fuhren die 1200 Radler der BR-Radltour auf ihrer vierten Etappe durch unser Dorf. Auf dem Foto sehen wir eine ganze Menge der Radler, mit dem Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann vorneweg.

Foto: Klaus und Maya Hofmann

Sangesfreunde

Die Proben finden vorerst weiterhin im Feuerwehr-Haus, 1. Stock, statt.

Probenbeginn der Chöre nach den Sommerferien:

:: Samstag, 10.09., Chorazon

:: Montag, 12.09., Gemischter Chor

:: Freitag, 16.09., Rainbow Kids, Kinder- und Jugendchor Young Harmony

Tennisclub baut Kindertraining neu auf

Glückliche Umstände sind es gewesen, die für die Wiederbelebung des Kindertrainings zusammen gekommen sind: Zwei aktive Tennisspieler, Dr. Ahmadi und Achim Bräunel, haben zusammen mit dem eigenen Nachwuchs eine Gruppe von 4-9-jährigen Kindern für ein wöchentliches Aufbautraining gebildet.

Das Trainingsmaterial wurde u. a. durch eine großzügige Spende vom Mitglied Ewald Grohmann ermöglicht. Nun liegt es im Interesse von jungen

talentierten Kindern, die kostenlosen Trainingseinheiten zu nutzen!

Das Training findet jeden Mittwoch, ab 15 Uhr auf der Anlage des TC statt. Bei Interesse an der Teilnahme bittet der Tennisclub um Kontaktaufnahme. Am besten, Eltern und Kinder schauen einmal vorbei.

P.S.: Auf dem Foto (von Klaus Hofmann) die beiden Trainer und die erste Gruppe von ehrgeizigen Nachwuchssportlern.



www.ws-baumaschinen.de

WS Wolfgang Stöcker
Baumaschinen GmbH
Tel. 92 55-0

Piccolo Bar

Erlebnis-Frühstück bei Angelo
ab 08:30 Uhr!
Am Kiliansbrunnen
97318 Kitzingen
Tel. 09321 / 26 73 90

Herbstfest Tierheim Kitzingen

Liebe Tierfreunde!

Sonntag, den 18. September findet von 12 bis 17 Uhr unser Herbstfest statt.

Auch in diesem Jahr ist für Ihr leibliches Wohl bestens gesorgt. Es gibt Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und einen Grillstand. Ebenso wird es wieder eine Tombola geben. Aber damit nicht genug. Um 14 Uhr kommen die Fans des Hundesports bei einer Vorführung des Kitzinger Hundesportvereins voll auf Ihre Kosten. Unser Fest findet bei jedem Wetter statt!

Der Reinerlös kommt selbstverständlich dem Tierheim Kitzingen zu Gute. Auf Ihr Kommen freut sich das Tierheim-Team und seine Helfer!

Tennispielen für Urlauber

Für alle Urlauber am Wohnmobil-Stellplatz!

Der Tennisclub Mainstockheim (TCM) bietet Ihnen die Möglichkeit, sich auch sportlich in der Gemeinde zu betätigen. Auf unserer wunderschönen 3-Platz-Anlage (Nähe Neuer Friedhof) haben Sie die Möglichkeit, von 9-15 Uhr an den Werktagen, Tennis zu spielen. Sie zahlen pro Platz einen Betrag von 7 €

Die Benutzung kann nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter 09321/7623 (H. Hofmann) erfolgen. Sie bekommen eine kurze Einweisung über die Platzpflege und haben die Möglichkeiten, Schläger und Bälle leihweise zu erhalten. Falls TCM-Mitglieder auf der Anlage sind, können Sie auch Getränke zur Erfrischung aus dem Vereinsheim erhalten.

Der TCM wünscht Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Mainstockheim und viel Spaß auf unserer Anlage!

FAIR-HANDEL
AM MÜNSTERSCHWARZACH

Wertvolles
aus der ganzen Welt

- CHANCEN SCHAFFEN
- UNABHÄNGIGKEIT ENTWICKELN
- TRANSPARENZ WAHREN
- KONTINUITÄT SICHERN

FAIR-Handel GmbH Schweinfurter Str. 40
97359 Münsterschwarzach Abtei
Tel. 09324 20 273 - Fax 20 493
e-mail: info@fair-handel-gmbh.de
www.fair-handel-gmbh.de